

SIMPLICISSIMUS

Liedbaberangabe

Herausgeber: Albert Langen

Abonnement halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

Ein fauler Punkt

(Zeichnung von Th. Th. Seine)



„Kommt, wir wollen die Rosen ins Kolonialamt tragen. Papa sagt, daß es dort stinkt.“

Zur Geburt des jüngsten Hohenzollernprinzen

(Zeichnung von O. Gulbraunff)



„Amnestie?“ — „Nein, ein neues Exzerierreglement.“

Die Fürstin Wrede

oder

Ein rührender Zug der preussischen Rechtspflege

Der Tatbestand ist folgendermaßen:
Wir haben erst die Fürstin Wrede,
Dann den Gemahl, den Diener Glafen.
Von diesen dreien ist die Rede.

Gestohlen haben Hochgeboren
Frau Fürstin Wrede. Dieses Faktum
Ging im Prozeß nicht verloren,
Und gilt noch heute als intactum.

Auf den Objekten der Vergehen
Ist der Gemahl. Aus welchem Grunde
Das Monogramm er nicht gesehen,
Erhell't nicht aus dem Tatbefunde.

Der Diener Glafe ist der dritte,
Der äußerst unbeliebt sich machte,
Indem er gegen alle Eitte
Den Saufall in die Zeitung brachte.

Dies alles war dem Landgerichte
Zur Urteilsfällung unterbreitet.
Es hat auch die Standalsgeschichte
Schon in die rechte Bahn geleitet.

Die Fürstin fiel in Wahnjahnträchte,
Der Fürst braucht einfach nicht zu wissen,
Doch den Gemeinsten aller Rechte
Hat man sofort ins Loch geschmissen.

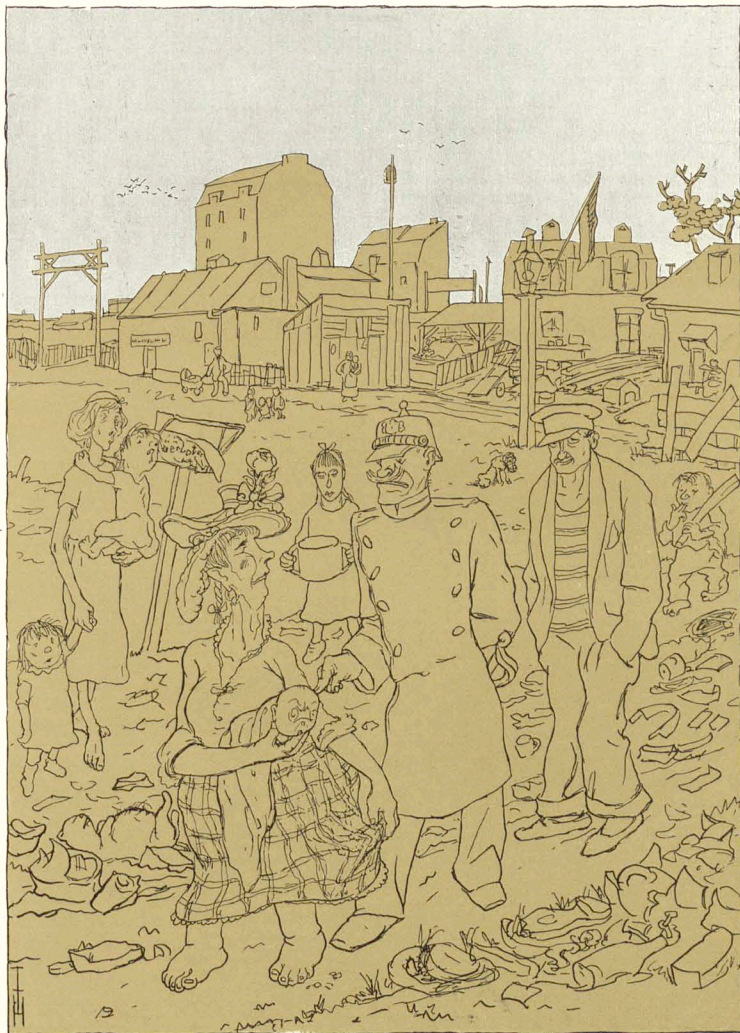
Peter ©d1emitt

Durchs dunkelste Deutschland

16.

Geburt eines Thronfolgers

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



„Du heere mal, Meener, wie haste dir denn nur erlooben genn', an dänkelten Dage uff de Welt ze gonn' wie der jüngste Schbroffe von unferm erhammen Herrscherhause?! Das is ja enne sanz infamische Majestätsbeleidigung! — Gleich gomme mit uff de Weltjeht, du Lumsch!“



„Heut' ist's zehn Jahr' her, Alle, daß wir deinen Ersten zusammen umgebracht haben. Na siehste — un heut' schlacht' unser Aelterster schon mit beselben Weiser Küden ab“

Der Brautbottich

Von Emma Kagerlöf

Autorsirte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Pauline Klüber

Der langer, langer Zeit, als die Wölfe noch mächtig und gefürchtet waren, überfielen sie einmal einen Bauern aus Westph., der mit einer Ladung Wänttergeschafte umherfuhr. Sie jagten eines Abends hinter ihm her, als er eben über den Elchante nach Nattmü fuhr. Es waren ungefähr dreißig Stück, und der Bauer hatte sein gutes Pferd, so daß er nicht viel Hoffnung hatte, ihnen entweichen zu können. Die Wölfe überfielen den Mann nichtogleich, nachdem er ausis Cis hinausgefahren war, sondern als er sich mitten auf dem See befand. Da fürstien sie von einer kleinen Landung aus auf ihn zu, gerade als ob sie dort auf der Bauer gelegen und auf ihn gewartet hätten. Das Cis war nicht glatt und glänzend, sondern mit einer dünnen Lage von hartgetrennem Schnee bedekt, Wäntzen und Tiere konnten mit Leichtigkeit darauf gehen; und die Wölfe kamen mit solcher Geschwindigkeit auf den Bauern zu, daß er nicht mehr Zeit hatte, das Pferd zu wenden; schon war der erste Wolf neben ihm und schnappte nach dem Nermel seines Pelzes.

In wilder That keugte er sich vor und hob mit dem Peitschenstock auf das Pferd ein. So daß es mit aller Macht davonjagte und die Wölfe weit hinter sich ließ. Darauf nahm der Bauer sein Felleisen heraus, warin er seinen Hundbrot hat, und warf es ausis Cis.

Während die Wölfe den Saß durchwühlten und die leere Butterdose und die abgenagte-Sommelfeise herausgerien, konnte der Bauer ein wenig aufatmen. Er hatte eine recht große Ladung Daubengeschafte auf seinen Wagen, und das Nattmüschafte wäre gewesen, daß er jetzt gleich die Griffe, mit denen die Säbel, Peitsche und Wäntzen festgeschürt waren, durchgeschmiten und die Gefäße ausis Cis geworfen hätte. Wenn er dann davonjagte wäre, als sei der Verfolger hinter ihm her, so hätte er doch noch eine Möglichkeit gehabt, sein Leben zu retten. Aber der Mann war vor Schrecken ganz verwirrt. Ein so einfaches Ausweg wie dieser fiel ihm aber nicht ein, er blieb im Gesehente ruhig neben an seiner Ladung sitzen. Man darf aber nicht meinen, daß er überhaupt seinen Gedanken geblü hätte, im Gesehente, es bräntigen sich zu viele Gedanken in seinem Gehirn, daß er seinen selbsthaten konnte. Später erinnerte er sich, daß er sich klar zu machen vermischt hätte, wo der nächste Hof lag, daß er daran gedocht

hätte, vom Wagen zu springen, das Siser zu gewinnen und auf einen Baum zu klettern, und daß er sich gesagt hatte, er wolle lieber in die schwarze Wäste hinein fahren, die er ganz in der Nähe des Föhrenes kennete; als sich und sein Pferd von den Wölfen verschlingen zu lassen.

Während er so wie getäubt dastah, sah er, daß sich zwischen den Wäntzenbüscheln, die auf dem Cis aufgeschlängelt waren, um den Wäntzen zu heischen, etwas bewegte. Und als er sah, was es war, wurde der Schrecken, der ihn schon vorher erlöst hatte, ihn umdeuzer.

Aber nicht Wölfe waren es, die ihm da entgegenkamen, sondern eine alte, arme Frau. Sie ließ die Finnen-Malin und war eine rechte Land-freudlerin. Sie hätte ein wenig und hatte auch einen kleinen Höder; er konnte sie schon aus der Ferne erkennen.

Die Frau ging gerade auf die Wölfe zu. Offenbar verbechte sie der Schritten vor ihr, und der Bauer wußte gleich, wenn er an ihr vorbeifuhr, ohne sie zu warnen, dann fiel sie den wilden Tieren unabwehrlich zur Beute, und während diese sie Aste greiffen, konnte er entkommen. Ja, wenn er sie nur ruhig ihren Weg fortsetzen ließ, dann war er sicher gerettet. Davon konnte nicht die Rede sein, daß die Finnen-Malin den Negrimen enttrinnen konnte. Langsam auf einen Stoß gestüht, kam sie daher, sie war alt und schmal und hatte nichts, wenn sie sich hätte verbechten können, was sie hätte verbechten können. Es war also ausgemacht, wenn er ihr nicht half, dann kam er davon, er und das Pferd.

Aber wenn er ihr half und sie auf den Schritten nahm, war es durchaus nicht sicher, daß sie gerettet wurde, ja, wenn er dies tat, war es fast sicher, daß er eingetödt würde, und dann ließen den Nattmüren vielleicht drei Leben zur Beute. Er hatte Frau und Kind dabei, die niemand anders zur Stütze hatten als ihn.

Die Finnen-Malin dagegen war eine einfache Person. Sie war nur ein altes hilflos Aelchen, das der ganzen Welt wider niemand um sie traurne.

Er konnte wahrlich schnell denken, wenn er wollte. All dies fand fast in denselben Augenblicke, wo er die Finnen-Malin erblickte, klar vor ihm. — Und damit war es noch nicht genug, er mußte sich daran denken, wie es ihm wohl näherher selbst gehen würde: Ob er Glimmfenische besahe, weil er dem Wäntzen nicht gefolien hatte, ob die Leute erlöhren, daß er ihr begegnet war und sie ihm gefolien hatten, oder ob er sich nicht mit einem so großer Streit, und er sagte sich schließlich: Es wäre mir viel lieber, ich wäre ihr gar nicht begegnet.

In diesem Augenblicke stießen die Wölfe ein laut

Geheul aus. Das Pferd schreckte zusammen, fuhr weit davon und jagte an dem Peitschenstock vorbei. Sie hatte das Wäntzengeheul auch gehört, und als der Bauer an ihr vorbeifuhr, ließ er in ihrem Gesehente, daß sie wußte, was ihr bevorstand. Sie stand da, den Mund zu einem Schrei geöffnet und die Arme um Hilfe ausgestreckt, aber sie hatte weder gefürchtet noch einen Versuch gemacht, sich auf den Schritten zu werfen. Sie war wie versteinert von irgendeiner Erscheinung.

„Oh habe wohl wie ein böser Geist ausgelesen, als ich an ihr vorbeifuhr!“, dachte der Bauer.

„Es ist gut, daß es jetzt getan ist!“, dachte er, während das Pferd weiterjagte, und er versuchte, sich jetzt, wo er seinen Lebens lüder sein konnte, zufrieden zu fühlen. Aber in denselben Augenblicke begann es in seiner Brust zu arbeiten und zu brennen. Er hatte noch nie etwas Wölfe getan, und nun hatte er in einem einzigen Augenblicke sein Leben verbrochen. Am sich zu beruhigen, hing er an, mit dem Pferd zu sprechen.

„Du, Nappe, es gab ja keinen andern Ausweg“, sagte er. „Aber wollen wir das Spiel nicht verderben, indem wir die Neue aufkommen lassen.“

Aber plötzlich hielt er das Pferd mit einem gewaltigen Aufsat an. „Ja, was ich gesagt habe, ist ganz richtig!“, sagte er, in einem ganz andern Ton, „wir wollen uns das Spiel nicht verderben. Was würde das für ein Leben geben, wenn wir uns fünfzig Jahre lang schämen müßten.“

„Nur mit großer Mühe gelang es ihm, das Pferd zu wenden; aber schließlich brachte er es doch zum Stande, und er hatte die Finnen-Malin bald wieder erreicht.“

„Sehe schnell auf meinen Schritten!“ befehlt er ihr, und er sagte es so hart, als sei er wütend. Und das war er auch. Auf sich selbst war er böse, weil er das Wäntzen nicht ihrem Schicksal überlassen konnte. Als sie wieder auf der Flucht waren, dachte er: „Der liebe Gott müßte es jetzt von Necht weg einrichten, daß mich die Wölfe in Ruhe ließen.“ Jetzt flammerte sich das Wäntzen an seinen Arm an und wimmerte. „Nun, laß meinen Arm los!“ rief er und machte sich bestig frei. „Du töstest besser, dahin zu bleiben, du alte Dore, anstatt dich immer herumzuströben. Nun werden wir beide dreinverwundet umkommen, der Nappe und ich.“

Das Wäntzen erwiderte kein Wort, aber der Bauer war jetzt einer so verzweifelten Stimmung, daß es ihm geradezu Vergnügen machte, sie zu quälen. „Der Nappe ist heute schon sechs Stunden geblieben, und als ich er sah, daß er nicht da war, habe ich bald mich sein wert. Und die Luft ist nicht leichter geworden, seit du dazu gekommen bist.“

Die Schrittenflammen trühten auf dem Cis, aber trotzdem vermeinte er zu hören, wie die Casen

der Wölfe hinter ihm aufzublauen, und er fühlte, daß die Daubierre ihn eingeholt hatten. „Jetzt ist es aus mit uns,“ sagte er. „Daß ich dich zu retten verlohrt habe, ist wieder die noch mir gut bekommen. Finnen-Malin.“

„Ich kann nicht verstehen, warum du keine Gefühle nicht abläßt und die Welt erleiderst,“ sagte sie. „Du kannst ja morgen früh wieder kommen und sie zusammensetzen.“

„Was es nun auch sein mochte, ob es dabei kam, daß das Weib so stug sprach und die Stimmung hatte, daß er morgen wieder hierherkommen konnte, oder ob es von etwas anderem herkam, aber gerade da gewann der Bauer etwas von seiner Uebe wieder. Es war ihm, als hätten die Gedanken einen Augenblick still, anstatt so ängstlich unterzusackern, wie sie es bisher getan hatten. Er strich sich über die Stirn, als sei er aus einem wirbelnden Tanz herausgetreten, und wandte sich seiner Vabung zu. Nein, natürlich schoberte es den Knieben und Votstiden und ängern nichts, wenn sie über Nacht auf dem Eise lagen.“

„Bist sie doch ab, du,“ sagte das Weib. „Du kannst sie denken, daß sie dir niemand sieht. Du wirst sie alle wiederbekommen.“

Der Bauer entgegnete nichts, unbeweglich und unermüdet betrachtete er seine Vottische. Mit dem Hand ein großer schwerer Vrautbottich. Auf ihm waren seine Augen gerichtet, als könne er sich nicht entziehen, diesen abzulassen. Aber in Vortidest waren seine Gedanken von etwas anderem in Vnabzug genommen. „Nero und Mann, denen nichts fehlt, sollten doch eigentlich nicht geopfert werden,“ dachte er. „Es muß einen Weg zur Rettung geben. Sicher gibt es einen. Der Vetter ist mir, daß ich nicht herausfinden kann, was ich tun muß.“

„Predier es nun damit, die Vottische abzulegen,“ drang die Frau in ihn. „Wenn das nicht hilft, dann werde ich mich selbstvermögendlich den Vrettsiden überlassen, damit du entkommst.“

Während er dies sagte, hörte sie ihn ein Gedächtnis aufschlagen. Er lachte über sich selbst, weil er so dumm gewesen war. Jetzt war ihm das Nichtigste eingefallen. Er wollte, was er tun mußte, um alle drei zu retten. Es war ganz leicht und einfach. Er mußte laut lachen, daß er nicht früher daran gedacht hatte.

„Du kannst nicht fahren, Malin?“ fragte er. „Ja, das kann ich schon,“ antwortete das Weib. „Daß nun wohl auf, Malin. Was du da gesagt hast, daß du dich selbst den Wölfen vorwerfen mochtest, war wirklich nebel von dir. Und genau deshalb hat mir Gott jetzt ein so gutes Gedanken eingegeben, daß uns allen dreien geholfen wird. Du mußt jetzt nur tun, was ich sage. Du nimmst die Vottich, und mach ich auch danach tun, du bleibst ganz ruhig sitzen und fährst geradehin Vweg nach Vnäst auf den Vosthof. Dort werft du die Vette auf und sagst ihnen, daß ich hier mit dreißig Wölfen allein auf dem Eise sei, und distest sie, mir zu helfen.“

Während er dies sagte, war er auch schon eifrig beschäftigt, die Vottische abzulegen. Die Wölfe sprangen um den bespannten Schlitten her, und er schleuberte den verdeckten Vottische und Kniebel an die Köpfe, daß sie zu Boden fielen, und der Nappe wieder einen Vberprung genommen. Nur mit großer Mühe konnte der Bauer den großen Vrautbottich auf Eis hinunterlassen, aber schließlich gelang es ihm doch, und in demselben Augenblick sprang er selbst vom Schlitten.

„Du nun, wie ich dir gesagt habe!“ rief er der Vtten zu.

„Jawohl!“ antwortete sie und fuhr weiter, ohne sich umzusehen. „Diese Finnen-Malin ist besser, als ich geglaubt hatte,“ dachte er. Doch schon hatte er alle Wölfe um sich her. Das wollte er gerade. Er lief eine kleine Strecke quer über Eis hin, damit der Schlitten entkommen konnte. Dann eilte er mit einer jähren Vbewegung zu dem Vottich zurück, kippte ihn um und froh darunter. Es war ein großer, schwerer Vottich, dazu gemacht,

einen ganzen Vbelnachtsvorrat an Vier fassen zu können. Die Wölfe sprangen darauf zu, hüpfen auf den Boden hinauf, lüften in die Nesten und verfluchten den Vottich unwillkürlich. Aber er war zu hart und zu schwer, sie konnten nichts ausrichten.

„Sie heulten vor Vür, daß der Bauer ihnen so nahe war, und sie doch nicht erreichen konnten, und sie verfluchten ihre Votter unter dem Vottich hineinzuvingen, um ihn umzufliegen. Aber da zog der Bauer sein Vessel heraus und hieb nach ihnen.“

„Sagt ihr nur! Sagt ihr nur!“ rief er. „Er mußte, er war sicher, die Wölfe konnten ihm nichts anhaben, und er lachte unter seinem Vottich.“

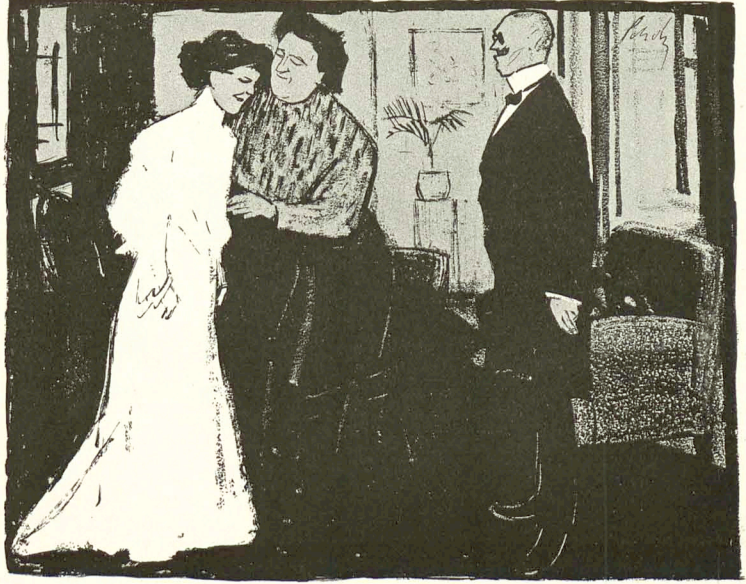
Aber plötzlich überfiel ihn ein merkwürdiges innerliches Veben. Es verbreitete sich über seinen ganzen Vetter; Hände und Vessl stifteten, und Vretten traten ihm in die Augen. Aber dies kam nur daher, daß er sowohl der Vebengefahr als auch der andern Gefahr, unrecht zu tun, entgangen war. Nur Fremde war es, die ihn packte und schüttelte. Der Vebante, daß er sich unter den Vrautbottich retten konnte, kam ihm sehr merkwürdig vor. Es hatte so nahe gelegen, und doch war es ihm so schwer gefallen, ihn zu finden, aber dann war er gerade noch im rechten Augenblick gekommen. Es war nur ein kleiner, feiner Gedanken, aber er hatte die Vraut gefahrt, ihn zu retten. Wenn er ihm nicht gekommen wäre, wären sie jetzt alle drei, er und der Nappe und das Finnenweib, von den Wölfen gerissen.

„Er war ganz außer sich vor Vürung; er legte seine Vtppen an den Vottich und küßte ihn.“

„Schahd ich wieder in irgendeiner Vebfahr bin, werde ich an diesen Vrautbottich denken,“ sagte er. „Gott macht es doch nie so schlimm für uns, daß es nicht noch einen Vubweg gäbe. Man muß nur Vweise genug im Stoff haben, ihn zu finden. Ich werde jetzt immer überlegen, ob nicht die Rettung hinter mir auf dem Schlitten liegt, wenn ich sie auch nicht sehe.“

Der Mutter Segen

(Zeichnung von Wilhelm Schütz)



„So nimm ihn denn hin, den dir von Gott bestimmten Mann. Frisches werden spielen vor Neb.“

Ein Nörgler

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Wal der Pfarzer mit unsen Herrgott red't, sagt er allweil: 'Dein unwilligster Knecht'. Warum müass'n nacha mir Hochwürden zu eahn sag'n?"

Friede

Sier ist mir wohl, wo mich kein Auge peinigt,
das listig sich in meine Tiefen schleicht,
wo mich kein grinsend frecher Blick erreicht,
wo das Gemüt sich unbeteiligt reinigt.

Sier wohnt das Glück. — Du schmucklos kleiner Raum,
wie gern weilt' ich in den verschwiegenen Wänden!
Sier scheint mir aller Gram und Schmerz zu enden, —
hier dünnt fürwahr das Leben mich ein Traum!

Sier bin ich frei, — hier, engstens eingewängt
in schmalen, kalten, graugetalften Mauern.
Ich floh hierher zu stillem Niederhauern,
von nichts als meinem innern Friede gedrängt.

Geliebte Seele! Nimm den stillen Beider,
nimm ihn ein Viertelstündchen nur zu Gast! —
Wenn du mich lang genug beherbergt hast,
verlass' ich dich — an Leib und Seele leichter.

Sier kann ich lächeln. — Felt die Tür verschlossen,
der Niegel in den Pfosten eingeklemmt, —
so werden alle Sorgen fortgeschwemmt, —
wie'd sündenlos'e Zeitigkeit genossen.

Ein Müßsam



„Zwang was halt di denn verbott, Neief? — „Weil mei Großmutter a fo frank g'we'n is.“ — „Und wir war mei Stabi bald umg'wand'n.“ — „s Stabi! Über weg'n dem geht ma do net walfahr'n!“ — „O! Mei Stabi is mer lieber als wie die Großmutter!“

Technikum Neustadt i. Meckl.
 Höhere Lehranst. f. Ingenieure
 Abt. f. Techn., Warmst.,
 Bauwesen, Maschinenbau,
 Maschinenbau,
 Elektrotechnik,
 Brückenbau u. Tiefbau

Alle Beschreibungen ver-
 steht elegant aus mein mod.
Rein-Regulier-Apparat
 zum Regulieren von Lampen,
 1912 i. G. G. G. G. G. G. G. G. G. G.
E. Seefeld,
 Hof 3, Bergen.

Auskunftei
 Debet und Credit Noll & Grosman
 München, Altheimerstr. 5, Geogr. 189a.

+ Magerkeit
 Hiebsrecht, Biermarkt etc. Kallid u.
 Jassard beständig u. beste Ober- u. Prof.
 Bowler herstellend sein. Mast-Extrakt,
 Bismut-Extrakt, etc. etc. etc. etc.
 Feinsch- u. Feinsch, dasernd viele For-
 men, Pap., etc. etc. etc. etc. etc. etc.
 Dancker, u. Arst. Attois, Grand Prix St. Louis
 1904. In Amerik. Millionen abge-
 setzt. Pat. Ausg. u. Vertriebs, Berlin.
 Kein Bismut, Bei Nickerling geht zurück.
 Preis Flasche u. Noll. N. 3. - 1. Hühner
 N. 10. - franco u. selbst v. Central-Depot:
 Noll & Seefeld von Philipp Straß 3 in Berlin.

Gerade so geht es
 auch Ihnen abso



Omega-Rechenmaschine
 D. R. P. u. Ausl. Pat. ang.
Preis 38 Mark
 Copiarität: 9000.0000.0000.
 Addiert, subtrahiert, multi-
 pliziert, dividiert, potenziiert,
 radiziert etc.

Die Deutsche Maschinen-Fabrik in Barm-
 seltener N. Dap. schließt am 17. VI. 02.
 Was Sie in Ihrer Zeitung III gefunden,
 illustriert unsere kühnsten Erwerbungen.
 Diese Maschinen sind außerordentlich
 alle Biers Aufzucht an Boden, hierin
 sind doch dem Käufer außer hoher Eleganz
 alle Vorteile der feinsten Maschinen bei
 außerordentlich billigem Preise. Die
 unübertroffene und beständigste Möglich-
 keit ein absolut anderen Vergleich der
 Glühbirnen und beständigst möglich
 für das Wenig-Geldsten steigt die Er-
 zeugnis-reicheren Maschinen, das speziell höchste
 Gießen der Stülchlein u. die praktische
 Zahlen stellverrichtung machen die
 Handhabung der Maschine äußerst an-
 genehm und auch bei ununterbrochener
 Fortwährender Benützung, während die
 Herübertragung dieses Modells haben Sie
 sich den Dank der reichhaltigen Welt
 im vollsten Masse gebührt.“
 Bitte verlangen Sie off. best. noch gratis
 und franco den illustrierten Preis-
 karten gewiß.
 Ferner kostenlose illust. Preis-katalog
 über Artikel für Bureau und Schreibzettel.
Justin Wm. Bamberger & Co.,
 München 2, Neubauerstr. 5,
 Vertreter in allen Ländern gewährt.

Photogr. Apparate
 neueste Modelle, mit erhaltener
 Fabrikate zu Originalpreisen
 gegen bequeme Teilzahlungen
 oder Treibzahlungen.
Goetz Trieder Binocle,
 Hensoldt's Nachrinnen-Feldstecher,
 Erstkl. Harmoniums.
 In Gänge kassieren.
 Inhaber
Schoenfeld & Co. Hermann Roscher,
 BERLIN SW. 11, Schönhafer-Str. 9.

Bensdorp's
 reiner **Cacao**
 holländ.

Edelste Qualität!

Ein ideales Getränk, köstlich im Geschmack
 und zugleich nahrhaft und kräftigend.

SCHÜTZT EURE FÜSSE!
 vor Schmerzen, Rötten u. Wunden. Wie viele Unfälle,
 besonders bei Hitze & Frost, sind zu beklagen, wenn
 verletzten bare Füße von Dr. **HUGO** im
 präparierten Wachs, je 200 g für 1 Mk.
 — direkt nach München. **Wiederholer**
 Hubert. Wien, I. Donaukanalstr. 112.

Gugafol
 Ein ideales **Haarfärbemittel**
 für blond, braun und schwarze
 entspricht allen Anforderungen der Kosmetik und Hygiene.

Preis pro Karton 1 2.50 u. 2. — Mk.
 durch Partiar-Gesell., Drogerien, Preis-geschäften und Apotheken.
Action-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin.

4000 Mark Preisauschreiben
 für **Gedichte**
Romane, Novellen
Kompositionen
Amateurphotographen
Beiträge zum Frauenblatt
 setzt die neue **Wochenschrift**
„Was Ihr Wollt“ aus.
 Eine Zeitschrift für Abonnenten für Abonnenten. Alle Bei-
 träge willkommen. Jede Einreichung nimmt am Preisaus-
 schreiben teil. Wir bringen Bild u. Biogr. der preisger.
 Einsender. Man abonnire sofort bei jeder Festanstat auf:
„Was Ihr Wollt“ — Nachtrag 10 der Preiszeits-
 liste zu 7 Mk. 5.— pro Quartal und füge der ersten Ein-
 sendung die Postquittung bei.
 Verlag des „Was Ihr Wollt“, St. Johann/Saar.

Gillette Rasier-Messer
 Kein Schleifen, kein Abziehen.

Endlich die Vollendung!

Immer zum Gebrauch bereit. Kein Lernen,
 kein Experimentieren. Mühs- und gefahr-
 loses, glattes Rasieren. Wunderbare Prä-
 zisions-Arbeit. Das Epochenmachende an
 dem Apparat sind die 4seitig geschliffenen,
 dünnen, segament u. haarstarken Klingen.
 Bei dem Apparat befinden sich 12 dieser
 Klingen.

Natürl. Griff.
 Zuhaben in all. besten Stahl- u. Silberwaren-Geschäften, bei
 Feinereu etc.
 St. Louis 1904:
 Goldene Medaille.

Europäische Niederlage:
 29 Minorite, London, England.

Ihre Sommerreise
 sollten Sie nicht ohne **„GRIEBEN'S REISE-FÜHRER“** antreten. Ausführliche Verzeichnisse
 senden kostenlos Ihre Buchhandlung oder der Verlag
ALBERT GOLDSCHMIDT in BERLIN W. 62.

ALLER LIQUEUR KÖNIG IST: GESSLERS ECHTER ALTVATER
ALETRINE FABRIKATION SIEGFRIED GESSLER
 K. K. HOFLIEFERANT J. J. GERNDORF OESTERREICH

Der „Mittelbauern“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frachtkost, pro Quartal (14 Nummern) 3.60 Mk. (bei direkter Zusendung außer Kreuznach in Deutschland 5 Mk., pro Jahr 12.40 Mk. (bei direkter Zusendung 20 Mk. vom 22.40 Mk.). — Die Lichhaber-zeitschriften teils. Wir bringen Bild u. Biogr. der preisger. Einsender. Man abonnire sofort bei jeder Festanstat auf: „Was Ihr Wollt“ — Nachtrag 10 der Preiszeitsliste zu 7 Mk. 5.— pro Quartal und füge der ersten Einreichung die Postquittung bei. Verlag des „Was Ihr Wollt“, St. Johann/Saar.

Nutzbringend jeder exportierenden Firma ist Das Echo.

jeuer ausserer Verträge als sonnen Eigentum Interesse vom Echo-Verlag, Berlin SW. 45, Wilhelmstrasse 23, ohne Frohnkost mit Inseratkostenrechnung.

Preusse & Co Leipzig
Buchhändler-Karlagagen-Maschinen

Schreibmaschinen

erklärlichen, glänzend renommierte Fabrikate mit schneller Schriftzug, vollkommenen mechanischen Vorrichtungen, die für alle wesentlichen Gestalten aller Bedürfnisse, die die Beschäftigung einer Maschine erfordern.

ohne fühlbare Ausgabe
empfehlen. — Vorzüge: Ist grün und fein konstruiertes Ausführungs-Modell No. 21.
Hial & Freund in Breslau II und Wien XIII.

Teppiche

Prachtstücke 3,75, 6,—, 10,—, 20,—, bis 800 Mark, Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Steppdecken etc.
billigst Spezialhaus in Berlin, 158
Katalog gratis, u. fr. Emil Lefèvre.

Herz-Stiefel



mit dem Herz Sohle

berühmt durch Solidität

Eleganz vorzüglich Fassform.

Engros von der
FRANKFURTER SCHUH-FABRIK A.G.
verm. **Otto Herz & Co.**



ANTON CHR. DIESSL

A.G.
MÜNCHEN.
II. HERRNSTR. II.
Coulour-Deviationen
Coulourte-Belebungsanlagen
Prachtkatalog gratis.
Größtes Spezialbüro Deutschlands.

Korpulenz.

Frl. Reichardt: „Danke! „Amiral“ an mir selbst angew. sie gibt mir die besten Resultate, werde es allen Korpulenten empfehlen.“

Photograph Appare

schon von M. 2.— an, bis zur feinsten Ausführung sowie sämtl. Bedarfsartikel zu billigsten Preisen.
Katalog gratis.
Hess & Sattler.
Hains 7.

Wenkel mobil

Einfach Betriebssicher Vornehm
Vorzügllicher Bergesteiger
Mark 3250
Motor 28 PS Geschwindigkeit 40 km
— Verdeck und Schutzhöhle Mk 200 extra. —
Automobilwerke Schneider & Co. □ Fabrik: Charlottenburg, Wundschelstr. 23.



Hüttigs Schlitzverschluss-Camera „HELIOS“



Verblüffend einfache Handhabung
Präzise und geräuschlos arbeitender Verschluss
Von außen verstellbar
Gedrehter Aufbau
Erstklassige Optik

Ausführliche Preisliste
No. 73 kostenlos

Fabrik photographischer Apparate auf Aktien
vormalis R. Hüttig & Sohn
DRESDEN 800 Arbeiter



Nürnberg 1906

Bayerische Jubiläums-

Mai Ausstellung Okt.

Torpedo

Warum ist die begehrteste und beliebteste

Freilaufnabe?

Weil

- Torpedo die einzige Freilaufnabe ist, bei welcher infolge des Antriebs in radialer Weise erfolgt und genaugenau derselben erfolgen.
- Torpedo die einzige Freilaufnabe ist, bei welcher die Antriebe wirklich vollständig auf ganz verschieden ist.
- Torpedo einzig und allein vollkommen reibungslos, mit Kugeln laufend, konstruierten Freilauf besitzt.
- Torpedo in Bezug auf Weichen Antritt sowie auf genau regulierbare Bremswirkung ausgerichtet darstellt.
- Torpedo wie keine zweite Nabe bei gefüllter Form, trotzdem größte Brennweite aufweist, bei unregelmäßiger Bauartfertigkeit.
- Torpedo genau Stahl poliert, allseitig eingearbeitet ist, daher sichere Funktionieren und große Lebensdauer.

D. R. P.

Aus allen diesen und noch mehreren Vorzügen ergibt sich der **wunderbare** und ideale Freilauf der Torpedo-Nabe, ihre grosse Beliebtheit und beispiellose Verbreitung.

Alleinige Fabrikanten

FICHTEL & SACHS, Schweinfurt a. M.

Schweinfurter Präzisions-Kugel-Lager-Werke.



Deutsche erhaltene Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw., Sprech- und Schreibmaschinen auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrern 20-40 Mk., Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrerabbebiel sehr billig. Katalog kostenlos.

Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 984.

F. Thümmling

Einzigste in
Langensalza 112

Leistung: Eine Fein- und eine Kleinstmaschine, kleine Arbeit etc. zu 20 Mk. monatlich

38 deutsche Kolonialen	4.—
500 nur Mk. 4.—, 1000 Stk. nur Mk. 12.—	4.—
40 alldeutsche	150
200 englische	6.—
38 deutsche Kolonialen	3.—
100 deutsche	180
300	6.—
600 Europa	750
800	700

Albert Friedemann
Lüne gute LEIPZIG, desfalls 100 10 9.
Briefmarkenalbum in allen Preislagen.

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurlteil und ärztlichen Gutachten gegen M. 0,20 für Porto unter Kavert.
Paul Gusson, Köln a. Rh. No. 56.

Thomas Theodor Heine

Schäfchen

„Schäfchen“ ist die grosse farbige Wiedergabe des bekannten

Gemäldes

von Th. Th. Heine. Dieses graziöse Frühlingsbild, das in dem eleganten Passepartout einen wundervollen, sehr dekorativen Wandschmuck bildet, ist in bezug auf Treue der Wiedergabe des Originals ein Meisterwerk des in den letzten Jahren zu so bedeutender Höhe geführten autotypischen Vierfarbendruckes.

Preis 10 Mark



No. 29. Th. Th. Heine „Schäfchen“

Passepartoutgrösse 59:66 cm
Bildgrösse 39:30 cm

Zu beziehen durch die Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlage von **ALBERT LANGEN** in München-S

Der Verlag von Albert Langen versendet ausserdem auf Bestellung umsonst und postfrei ein illustriertes Verzeichnis über sämtliche erschienenen farbigen Simplificissimus-Sonderdrucke und sonstige Kunstblätter.

Rudolf Sieck

Herbstsonne

„Herbstsonne“ ist die grosse farbige Wiedergabe eines

Gemäldes

von Rudolf Sieck. Diese farbenprächtige, stimmungsvolle deutsche Landschaft ist in autotypischem Fünffarbendruck reproduziert und bedeutet in bezug auf Treue in der Wiedergabe des Originalgemäldes ein Meisterwerk dieser neuerdings so beliebten Reproduktionsmethode. „Herbstsonne“ ist in dem eleganten Passepartout ein wundervoller Wandschmuck.

Preis 10 Mark



No. 30. Rudolf Sieck „Herbstsonne“

Passepartoutgrösse 52:64 cm
Bildgrösse 39,7:30,5 cm

Schwere Fragen

Als jüngst der Prinz der deutschen Krone
Besüßter ward mit einem Gohne,
Dass die Familie sich gefreut,
Dareß zu freitren, war' abseuulch,
Denn jedem Menschen ist's erfreulich,
Wenn er in Sprossen sich erneut.

Doch Blätter las ich, und in diesen
Ward brüßlich darauf hingewiesen
Im Sperreud und mit Jubelstare:
Dass, was seit kurzem in der Wiege
Als unbesüßtes Kindlein liege,
Ein künftiger deutscher Kaiser sei.

Da regte sich in mir die Frage,
Warum bereits am ersten Tage
Dies so bestimmt vorausbestimmt.
Denn ruht der Mensch im Wackelstiffe,
So kann kein Mensch voraus es wissen,
Wie er erwachsen sich benimmt.

Man will, daß, wer ein Amt verwaltet,
Die Qualitäten auch entfaltet,
So für das Amt erforscht sich,
Dem ersten Mann der Deutschen Reiches
Verlangt das Volk mit Recht ein Gleiches.
Wie weiß man das von einem Kinde?

Vielleicht — wir wünschen ihm das Beste —
Wird es ein Schürzherber deutscher Feste,
Dem Land ein Hort, der Welt ein Licht.
Doch oft trifft ein, was wir erhoffen,
Dass ist es auch nicht eingetroffen,
Ist nichts Gewisses weiß man nicht.

Um dieser schmerzlich schweren Fragen
Als Unterfan mich zu entschlagen,
So dacht ich mir in meinem Sinn:
In Deutschland war ich doch ein in Professe
Die Sachen allereit viel besser —
Ist ging zu einem solchen hin.

Der sagte mir: „Verfassungsrechtlich
Ist es vollkommen unbedeutlich,
Ob er nun so wird oder so“ —
Ist da verhand ich nun die Sache
Ist sagte auch auf meinem Dache
Ist ward des Lebens wieder froh.

Olten-Dehaas

Lieber Simplifizimus!

Als mein Oheim noch Westküchhantl in Ost-
galizien war, führte eines Tages der Handels-
mann Moische Dettergetz in die Kanjei und
schrte:

„Hoffen Sie, helfen Sie, um Gottes willen, Herr
Wjuntzleben — draußen hat mä jwaa Jüden
berzögen.“

Mein Oheim wüßte, und der Seidwad führte
den armen Moische in den Arrest.
Nach einer Stunde ward Moische Dettergetz
wieder vorgeführt.

Nun, Moische,“ fragte mein Oheim, „wo
fennen deine jwaa toifen Jüden?“

„Herr Wjuntzleben — der aone bin last, ün
der andre ward jeben Augenblik fümnen.“

Der Freiwillige Baron Warthoff beschwert
sich bei seinem Eskadronchef, daß ihn der
Wachmeister dreifiges Hindisch genannt habe.
„Ich bin geborensimt um Bereubung,“ sagt
der Wachmeister, „der Freiwillige is mit 'n
Näden zu mir gestanden, i hab glaubt, es is
der Dragooner Wjometal.“

„Wachmeister,“ spricht der Chef, „in Zu-
kunft — wenn Sie nicht genau wissen, wen
Sie vor sich haben, dürfen Sie höchstens ‚Eier‘
zu ihm sagen.“

Der Großherzog von Snnar-Springinsfeld ist
ein wahrhaft fanatischer Kunstfreund. — So
oft er von einem Dichter hört, der am Ver-
hängen ist, schickt er seinen Wjuntzen hin
und läßt sich nach des Dichters Verfinben er-
kündigen.
Neba Neba

Ärztlicher Rat

(Erläuterung von G. Thömer)



„Sie sollen doch Fleisch kommen, Herr Dokter. Water is vons Zerfälle jesseln un hat sit die
Beene jebrochen un blurt aus 'n Kepp. It jlobe, er sterbt.“ — „Sag deinem Water, er soll
ein anderes Mal die Schnapsflasche zu Hauie lassen. Ich kann jetzt nicht kommen, muß zum
Negantenkühänd.“

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**
sowie **blutarme** sich matt fühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
erhalten sich Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's“ Haematogen** und laesse sich keine der vielen Nachahmungen gefallen.

Nach **Norwegen, Spitzbergen** und dem **ewigen Eise.**

2. bis 31. August.
Abfahrt von Kiel
auf dem eleganten Salondampfer „Oithona“.

Prospekte bei Polarfahrer **Capt. Bade's Söhne, Wisnau i Meckl.**



Rodenstock's Photograph. Objektive u. Kameras sind die Besten und Preiswürdigsten der Gegenwart.

Illustrirte Prospekte gratis mit franko.

Optische Anstalt G. Rodenstock München, Isarstr. 41.

Niemand veräume vor Ankauf eines Apparats oder Objektivs sich unsere Listen kommen zu lassen.



Ein Polizei-Leutnant o. vom Bruche geheilt.

Verlangen Sie von mir gratis ein Buch, welches vollständige Angaben über die Methode, durch die er geheilt wurde, enthält.

W. S. Rice, 8 & 9 Stonecutter Street, London, E. C., England (G. 322) hat eine Methode gefunden, die Brüche ohne Schmerzen, Gefahr, Operation oder Zeitverlust bei der Arbeit heilt. Um jegliche Zweifel zu zerstreuen, schickt er jedem Leidenden gratis eine Probe seiner Methode und ausführliche Mitteilungen darüber ein, und niemand kann einen Grund haben, sich dieser gründlichen Ansbietens nicht zuzunutzen zu wollen.



Als Beispiel dieser merkwürdigen Methodens die Heilung des **Mr. E. Trafford**, früheren **Polizei-Leutnants in Hull** (jetzt **Stewton Lane, Louth, Lincoln, England**), wohnend in ein pensionierter Post-Mr. Trafford in London als und war 2 Jahre bruchleidend. Sein Bruder **Mr. Chas. Trafford**, die Poplars, Manly, Louth, Lincoln, England, war ebenfalls durch diese Methode vor vier Jahren kurirt, nachdem er sieben Jahre im Bruch litt. Er ist jetzt 70 Jahre alt und der Bruch hat sich nie wieder gezeigt. Ferner sind durch diese Methode **Mr. Charles Hirst, 7 Burleigh Terrace, Donby Dale Road, Wakefield, West Yorks., England**, nach 20 Jahre, **Ltd. and Herr J. Spant-Lens**, Rellingen bei Deutsch-Old, Elb-Lothar, geheilt worden. Wenn Sie jemand kennen, der bruchleidend ist, so sollten Sie ihn auf diese wunderbare Heilmethode von der er eine Probe vollständig kostenlos erhalten kann, aufmerksam machen.

Sensationelle Erfindung auf dem Gebiete der **Schönheitspflege**

Hexen-Crème

Ist die vornehmste Toilette-Crème a. Waschen o. Gesicht, Händen und Haaren. Sie entfernt nach kürzestmöglichen Gebrauch Sommersprossen, Rötchen etc.; macht weisse Haut glänzend, jugendlich.

Nie gleicht dem Teufel ein **frisches, klares, samtartiges weisses Aussehen. Legen Sie sich darauf vollgütlich!**

„Hexen-Crème“ enthält keine schädlichen Substanzen, sondern ist aus den feinsten und wertvollsten Zutaten bereitet.

Das eleganteste Waschmittel der Gegenwart!

Preis pro Dose Mk. 1 mit Versand franco durch **W. Birtz, konst. Abl., Hamburg 55.**

Nerven-Spärkraft-Er-

Schöpfung der Männer, deren Verdünnung und völlige Heilung von Spezialarzt Dr. Bumler. Prestigekräftig, eigenartig, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, das Seiten, viele Abbildungen, Mikroskopabbildungen, anatomischer Illustrationen und bester Vergleichen zur Veranschaulichung und Erläuterung von Rückenmarks-Erkrankungen, Größtes auf dem Gebiete der Nervenzustände, Folgen nervenschwächender Lebensweisen von Kexen etc. Für Mk. 1.50 Briefporto franko zu beziehen von **Dr. Bumler, Götz Nr. 201 (Hofstadt), Achtel Auenberg** aus einem der fachmännischen Urtheile über das Buch: „Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses vorzüglich bearbeiteten Werkes von Dr. Bumler — einer solchen Autorität auf diesem Spezialgebiete — von grossem nachtheilbarem gesundheitlichen Nutzen und oft von entscheidender Bedeutung für die ganze Zukunft, für das künftige Lebensglück! Denn der Gesunde lernt aus dem Buche, sich die höchste Gut — seine Gesundheit — zu erhalten, sich vor den ihm drohenden Gefahren, vor Krankheit und Niederkunft zu schützen, sich eine gesunde, frohe Zukunft zu sichern — der bereits Erkrankte aber lernt die einzig richtige und sichersten Wege seiner Heilung kennen. Man mag ein solches Buch nicht jedem zum Lesen empfehlen!“

Verantwortlich: Für die Redaktion **Julius Finsinger**; für den Inseraten-Teil **Max Härdt**, beide in München.
Einfachtext-Verlag, G. m. b. H., München. — Redaktion und Expedition: München, Raubhofstraße 91. — Druck von **Greder & Schröder** in Stuttgart.
Zu Oesterreich-Ungarn für die Redaktion verantwortlich **August Lichtitz** in Wien I. — Expedition für Oesterreich-Ungarn bei **Rafael & Bittner** in Wien I. Graben 28.

Sommersprossen entfernt von Größe Ar in wenigen Tagen. Nachdem Sie alle Möglichkeiten erdacht haben, um sie zu entfernen, so wird Sie nicht retten. Es ist, die **Dr. Hommel's** Haematogen-Mk. 2.00, Verlangen Sie, vielen Dankschreiben, Gold, Metalline London, Berlin, Paris, Recht allein durch **Apotheker zum eisernen Mann, Strassburg 103 Rte.**



Berlin, wenn Sie nicht ergibt sich **mit und über viele Edel-Rosen-Crème.**

Innereit und einer kollektiven Mittel bezieht nunmehr **letzt rausche folgende Hand, Fiedl, Müller, Nommersprossen, Franz Pfeifer, Wiesner**, leitet die tollste Kosmetikerin, selbst, ist eine reiche mildernde Grundlage, ist ein bis zum Ende, Dr. Hirtz, Franziska Sittling.

Ueberraschender Erfolg.

Dieses benötigt Rosentum, was bei eine rote gut Erklärung eines Hüllens folgen. Die ist schlichte, enthält, erscheint zum Preise von 2 Mk., alle Vertreter zum über Schönheitspflege gratis.

Dr. Hirtz, Berlin; Dr. Hirtz, Laboratorium, Nürnberg 162, München 103 Rte; Dr. Hirtz, Berlin; Dr. Hirtz, Berlin 103 Rte; Dr. Hirtz, Berlin 103 Rte; Dr. Hirtz, Berlin 103 Rte; Dr. Hirtz, Berlin 103 Rte.



Simplizissimus-Postkarten in Heliogravüre mit Handkolorierung

Serie I
12 Tanz- und Fasnachtsbilder von F. von Reznick


Serie II
12 Reise- und Bodebilder von F. von Reznick

Serie III
12 Bilder aus dem Studentenleben

Serie V
12 Tanzbilder von F. von Reznick

Warum Sie einen Edison-Phonographen haben müssen!

Wenn Er ihnen die besprochenen Arten, die Sie eben im Theater gehört haben, jederzeit ins Gedächtnis zuverückbraucht. — Weil Sie den höchsten Genuss, den Ihnen ein Meister-Konzert bietet, in einem dauernden verwendet können. — Weil Sie die schönsten Melodien, die Sie je von einem Orchester gehört haben, sich immer wieder ergewöhnlichen können. — Weil Sie den launigen Vortrag eines Komikers stets von neuem auf sich wirken lassen können. — Weil Er ihnen eine unerschöpfliche Quelle wahrhaft kunstgenusses, der Belebung und immer neuer Unterhaltung ist. — Und dies alles auch dann, wenn Sie nicht spielen und Musik nicht verstehen. — Lassen Sie sich den Preis in einem Edison-Phonographen von unserem Vertreter vorführen oder schreiben Sie uns direkt. — Auskunft, Pracht-Kataloge, Vertreter-Adressen liefern wir bereitwillig gratis. Edison-Gesellschaft m. b. H., Berlin N., Südrufer



Die Krone!

Die Krone!

Grösste Tagesproduktion der Welt!



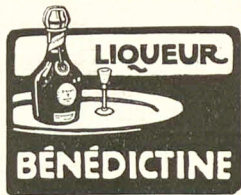
Gute Anlagen

(Zeichnung von N. Graef)



„Mei Qua werd amal Student; der liegt jetzt scho mit 'a Wäschzug unterm Tisch.“

Trinkt nur echten



De L'Ancienne Abbaye De Fécamp.



Waschen Sie Stroh- und Panama-Hüte

nur mit **Strobin!** Jeder Hut wird in **wenigen Minuten** wie **neu**, ohne Schaden für die Form und das Geflecht. Paket à 25 Pfg. mit Gebrauchsanweisung in Drogerien, Apotheken u. Huthandlung, erhältlich! Tausendfach bewährt!

Allgemeiner Fabrikant Apoth. M. Quastner, Berlin W. 62.

Witze,

Gedankensplitter, kleine Gedichte u. dgl. ev. mit Zeichnungen, aber vornehmlich einwandfreie Sachen, die nach keiner Richtung hin Anstoß erregen können, und noch nicht veröffentlicht sind, werden für eine literarische Wertschätzung gebraucht und sind Angelegen zu richten an **W. W. Klamb's Verlag** Inhaber Dr. Ed. Rose in **Neurode**, Schlesien.



Überlingen a. Bodensee

Hotel-Restaurant Heilthor, Ostbahnhof
— Telefon No. 31 —
Neu eingerichtet, Seebauwürdigkeit!
Frachttourne ruhige Lage, Gartenterrassen.

Ideale Villen

z. Gehaltskauf 22,000 u. 22,000 M. Rest
2½ Zins. Bets. Villenort, all. Comfort Jagd,
Fischerei, wald, wald, Kurecht. Adm.
„Heim“ Rudolf Meise, Frankfurt a. M.

Künstler-Originale

für Postkarten farblos drucken, nicht allzu modern, genack. Chromolithographische Kunstausst. Paul Finkensperger & Co. in H. Berlin 90., Schlesienstrasse 31.

Fahrstühle zum Schieben u. Selbstfahren, Krankensessel mit und ohne Closet, Bettliche, stehbare Kopflöhren, Claretz u. stehbare alle Krankensüßel
Aug. Spangenberg
Bismarck-Strasse 3.



Binocles. Ferngläser

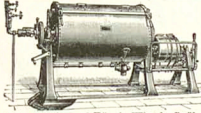
Nur erstklassige Ferngläser zu Originall-Abfahrtspreisen. Besonders billige Spezial-Modelle. Bequemste Zahlungsbedingungen ohne jede Preiserhöhung. Illustr. Preisliste kostenlos!

Der neue Prachtkatalog ist soeben erschienen

G. Rüdberg jun.
Hannover - Wien.

Stute & Blumenthal, Hannover-Linden 6

Fabrik für sanitäre Wäscherei-Einrichtungen.



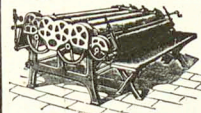
Patent-Universal-Bäuch-,Wäsch-, Spül- und Dampfmachine.

Vollkommenste Wäscherei-Maschinen der Welt. Für Grossbetrieb.

Erste Referenzen.
* Dampföfene Verschlässe sämtlicher Apparate.
Unverrückte Leistungsfähigkeit.
Erstklassiges Material.
Solidaeste Bauart.
* Kataloge auf Verlangen.

Dampfwäschereien nach unserem System eingerichtet bilden eine hohen Nutzen bringende Kapital-Anlage. Rentabilitätsberechnungen zu Diensten.

Schnelles, schonendes, sauberes u. hygienisch einwandfreies Waschen, Trocknen u. Bügeln der Wäsche.

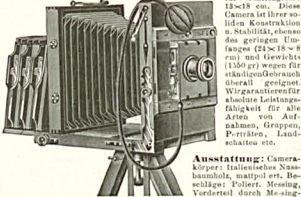


Riesen-Dampfmgel.

Photogr. Apparate

aller Systeme in allen Preislagen sowie alle Zubehörräte und Bestandteile liefern wir zu niedrigsten Preisen gegen **bequeme Teilzahlungen.**

Unsere reichillustrierten Kataloge Nr. 212 überlassen wir auf Verlangen gratis und frei. Eine besondere Empfehlung wir die Anschaffung unserer Spezial-Modelle, wie z. B. das besonders abgeholtesten **Stativ-Camera-Modell 125**



für Plattengröße 12x16 cm. Diese Camera ist ihrer soliden Konstruktion, dem Leichtgewichtigen, dem geringen Einkaufspreis (125 Pf. — 90 Pf.) und Gewicht (1,50 Pf.) wegen für starkdenkbar überall geliebt. Wir garantieren für absolute Leistungsstärke für alle Arten von Aufnahmen, Gruppen, Portraits, Landschaften etc.

Ausstattung: Camera-Körper, Talienisches Neuenbaumöl, mattiert, opt. Beschützer, Filter, Montage, Verstellrohr durch Messingwickel mit Schieber extra verkittet. Objektivtrieb: Nach allen 4 Seiten verstellbar. Metallgehäuse: Durch Klappen der Frontkante nach oben und verstellbar. Balgen: Kallibogen mit Lederkorn. Objektiv: Universal-Obj. 6-Objektiv 7,8 mit durchsichtiger Vordrüse. Stativ: Holz-Jakobus-Verstellrohr für Zeit- und Momentaufnahmen bis $1/10$ Sekunde, Belichtungszweifel mit doppeltem Zeittrieb möglich. Wir liefern dieses Apparat leicht drei Doppelkassette, ein 2-faches Stativ, ein Extra-Objektiv und 2 Kammettenlagen 6x12 mit Universal-Objektiv-Apparat für Nr. 125, gegen eine Monatszahlung von M. 3,-.

Neuherausgabe hierzu M. 3,-
 Komplette Ausrüstung mit Einstellrohr M. 4,50
 Basis-Nr. 125. Für Plattengröße 12x16 cm. kostet diese Camera M. 115,00, Ausrüstung M. 21,65, Monatsrate M. 7,-.

Goetz-Anschütz-Cameras laut besonderer Preisliste, ebenso

Sport- und Reise-Ferngläser

mit bester Partner Optik und hoher Lichtstärke, besonders preiswert

Derby, Modell G, Nummer 43 mm, Gewicht circa 465 gr.
 Preis M. 37,50, Monatsrate M. 3,-.

Goetz' Triöder-Binocles

(Promen-Fernrohre für Sport Klubs, Theater) ebenfalls gegen bequeme Teilzahlungen.

Nr. 10 mit 9mal. linearer Vergrößerung Preis M. 126,00, Monatsrate M. 7,-
 Nr. 20 mit 6mal. linearer Vergrößerung Preis M. 143,-, Monatsrate M. 9,-
 Nr. 30 mit 9mal. linearer Vergrößerung Preis M. 126,00, Monatsrate M. 9,-
 Nr. 40 mit 12mal. linearer Vergrößerung Preis M. 209,-, Monatsrate M. 10,-.

Bial & Freund in Breslau II und Wien XIII.

BESTELZZETTEL. (Gef. annehmen u. im Kuvert eingeschlossen) Last Inverlet von 21. Juli im „Simplifikation“ bestellte ich hiermit bei der Firma Bial & Freund in Breslau II und Wien XIII unter Anerkennung deren Eigentumsrechte für den vorliegenden Bestellschein.

Die Begleichung erfolgt durch monatliche Zahlungen von M. ... d. Nachm., an ... den ... Ort u. Datum:

Name u. Strand:
 * Anahlungen, Quartale- oder Rentner-Zahlungen nach Belieben.



Umsonst versende ich meinen reichillustrierten Hauptkataloge an ... **Sedina**

Fahräder und Nähmaschinen ... Halberoner von M. 63,-, Nähmaschinen von M. 41,50 an.
 Rattel M. 1,50, Antriebsmechanik M. 1,50, Stöcke M. 0,18, Pumpen M. 0,20, Pumpen M. 1,-, Rollen M. 1,10, Peckel Stöck M. 1,15, Landmaschinen M. 2,00, Leuchtmittel M. 2,50 usw. Viele Anerkennungen aus dem Inlande und Auslande.

MARTIN KLEINSCHMIDT, SETTIN 110.

Zanther.
 Räder sind unverwundlich!
 Panther-Fahrrad-Werke
 OSKAR VORDBAUM.
MAGDEBURG.

Photograph Apparate

von welchem, aber nicht Arkel 15. und ...
Chr. Tauber, Wiesbaden 31.

IDEALE BUESTE



Kosmos Trielwasser
 Unter Aufsicht staatlicher Chemiker, es haben in ein "Verbands-Mark" Wasserfabrik.

Studenten-Optiken-Fabrik

Alteste und größte Fabrik dieser Branche
 Emil Liebig, Leipzig
 Carl Hahn u. Sohn, Jena i. H. S.
 1015, Leipzig

Magerkeit

Einige, welche Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, präpariertes gelbes Mehl, nach 1000 Jahre 1921, Berlin 1921, in 8-10 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, gewant. unvollst. Aestet. empfindung ...
D. Franz Steiner & Co., Berlin 13, Königgrätzer Str. 78.

Elektr. Bauen

Bestimmte, alle Arten von Bauen, Großartige, alle Gebilde, elektrisch, zu dem ...
J. G. Hirschmann, Leipzig, Neugäß 102 B.

Schweissfüsse

werden trocken und geruchlos durch Norfles, Anon (best. empfahlen).
 Preis 1,75 Mk. 1/2, M. 1,30, Probeflasche M. 0,75 inkl. Porto.
Apth. H. Neffke, Berlin S.W., Yorkstr. 19.

Korpulenz

Fettlosigkeit wird besiegelt durch 6 Dosen-Zähler Prosekret mit goldenem Metallblech, in Extraktformen, kein starker Lack, keine weiteren Hülfen nach dem Aufsteigen, dem ...
D. Franz Steiner & Co., Berlin 13, Königgrätzer Str. 78.

Lehrbücher

wollen sich mit der dabei ...
D. Franz Steiner & Co., Berlin 13, Königgrätzer Str. 78.

Briefliche Ausbildung zum **Oberbuchhalter**
 Correspondenten, Comptabilisten, Schnellrechner aus **Schönschreiber**
 Prospekt und Probe für einen dieser 3 Kurse
Graris.
F. Simon, Berlin W. 62, No. 7, gerüch. vereid. Bücher-Revisor.

Wilhelm Buch's Hauptwerke

Gebundene Original-Ausgabe



find die beste Lektüre für Reise und Sommerfrühe!

13 gelchmackvoll gebundene Bände, jedes in einem andersartigen, biegsamen Einbande, auf dem Deckel ein charakteristisches Bild in weißem Seide:

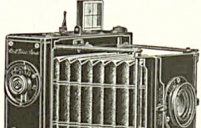
- Die fromme Heilige gebunden à M. 1,80
- Abenteuer eines Junggeleitens
- Fipps der Affe
- Herr und Frau Knopp
- Julchen
- Die Haarbreite
- Bilder zur Jobflade
- Die Geburtstag
- Diddum gebunden à M. 1,25
- Pflif und Plum
- Baldwin Bählmann
- Italer Kiesel
- Pater Filiculus mit Portrait und Selbstbiographie Wilhelm Buch's

Vorrätig in allen beliebigen Buchhandlungen.

fr. Ballermann-Verlagbuchhandlung, München.

ZEISS

Kameras



aus Leichtmetall, mit Fokalschlitzverschluss und **ZEISS-OBJEKTIVEN.**

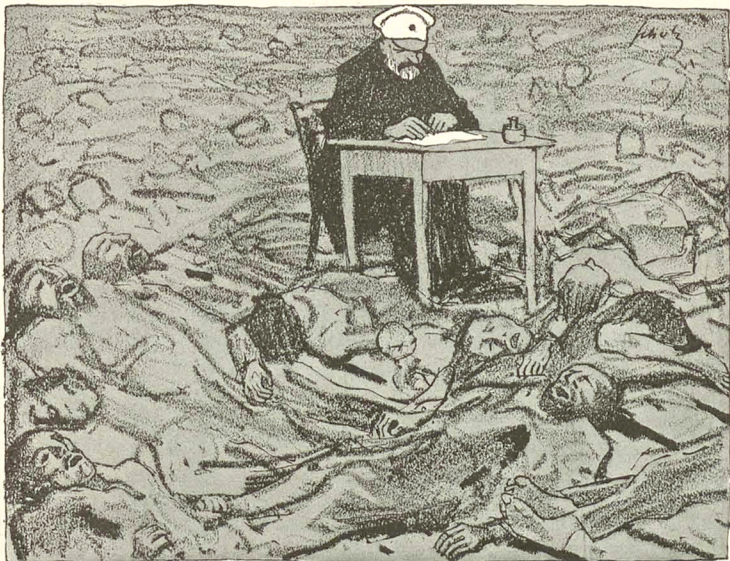
Minimum-, Universal-, Stereo-Palms

Formate 6x9 cm, 9x12 cm, 4x5 1/2 inch, und 9x18 cm für Stereo und Panorama. Verwendbar mit Zeiss-, Fokallinse, Zeiss-Packung und Rollfilmen bei derselben Einstellung. — Man vortragen Prospekt P 67.

CARL ZEISS, JENA
 Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Wien, St. Petersburg.

Dürkopp
 Bestes Fabrikat!

Dürkopp & Co., Act.-Ges. Bielefeld.
 Filialen in Regensburg, Chemnitz und Leipzig. Berlin P.M. 11. Unter den Eichen 19.
 —————
 Bielefeld: Wilhelm 19-11. Hannover: Neuenwall 14. —————
 Vertriebsstellen in Regensburg, Chemnitz u. D. des Schulpforten 4 u. (Hauptvertrieb) St. Dülferstr. 104 u. Chemnitz, Kaiser Wilhelm u. Berlin 4, Köln, Ruhr-Bezirk, Westf. u. Rheine, Ruhr 19 (Hauptvertrieb) a. Köln, Thüringen 24, Rottendorf W. Rhein, (Hauptvertrieb) 13-14



„Offiziell habe ich noch keine Nachricht von Judenmordegeleit.“

Ervägungen

In den Wettenlauf mid zu verentlen,
Was ich bei der Lampe das und dies,
Was sich mit bei näherem Bedenken
Teils als tödlich, teils auch nicht erwidet.

Traurig sind jo die Gewitterschäden,
Schmerzlich ist der Niedergang der Stumf;
Immerhin entschädigen schöne Neben
Doch auch ein Vortagesgenuss.

Kaffen wir die hohe Dostitje,
Nehmen wir schnell auf den Annanconplan:
Ach! Wie häufig treffen unsre Wäse
Einen schwarzarmyrbrennen Ehemann!

Doch, godts, gibt's außer Bekemstürznen
Viele Angeln, die zu jeder Zeit,
Selbst im Juli, Harmonie erleben,
Was erfröhlicher und begreiflich ist.

Denn nur eben auf besagte Wesen
Bleibt die liebe Masse permanent,
Die wir täglich in die Wäben weisen.
Weldes man den „Kampf ums Dasein“ nennt.

Statatort

„Die Wahrheit“

Von Noba Noba

Atabam, wann Sie glauben, daß es ein Vergangnen
is, in Wien ein satirisches Blatt herauszugeben,
zu irren Sie Wehen groß.
Sahen Sie — da unklügel, vor ein paar Täg,
wie ich grad mein Numero 49 von meiner „Wahrheit“
in Druck gib, halter der Gemeinderat Schwander
seine Nob' gegen die Schmeunmalenstellen. — Ach,
nicht faul, s'wird geschwind noch eine besitzende Ver-
derber in mein Blatt. — Der Herr von Schwander
hat uns nicht so sehr gefallen, als sich schilt.
Dok wie gelang, s'wird ich in meinem Numero 49
— am nächsten Tag — wer, glauben Sie, fümmt
in mein Bureau? — Der Herr von Schwander ist ein
Dostitje, du bist ein Dostitje — politische Kämpfe
hat es zu allen Zeiten gegeben.

in Ihrem werten Blatte zu beguefern? Wenn sich
der Fall wiederholen sollte, werde ich um Ihre
Sollnummer bitten.
Dann auf bärartige rohe Angriffe schwanzt man. —
Ich habe geschwiegen.

Necht als ich die Woche darauf mein Numero 50
zusammengestellt habe, da s'wird ich eine satirische
Bemerkung hinein: „Der Herr von Schwander
sann uns mit seiner Drohmöglichkeit leinewegs
impontieren.“
Und wer betrifft am nächsten Tag mein Bureau? —
Der Herr Schwander.

Er redet nichts und deutet nichts, er schreit —
mir nichts, dir nichts — auf mich zu und beleuchtet
meine Wenigkeut durch einen Schlag. — Und ver-
läßt das Lokal.
Ich häßt ihm vertragen können. — Aber, ich hab'
mir gedacht: „Franz!“ hab' ich mir gedacht, „der
Herr von Schwander ist Gemeinderat; er ist ein
Parteiengosse; ein echter Volksmann. — Wenn
er sich hat hinterlassen lassen, so tut es ihm selber
sicher ebenfalls schon leud. Verlasse ihm nicht.“ —
Und ich hab' ihm nicht verlast.

Sondern, im Numero 51 von meiner Neue hab'
ich eine feine spöttische Bemerkung angebracht:
„Derjenige ede Dimpf, welder Wittwod in
unser Redaktion gewesen, soll sich dalesticht nicht
wieder schauen lassen, sonst werden wir ihn seine
Wäse hinauslehen.“

Auf das kommt am nächsten Tag der Herr von
Schwander und sagt mir ganz aufgeregt: „Sie
Verleumdungsmüller, wann Sie nicht wechen auf-
hören, mich zu beguefern, so lasse ich Ihnen eune
besitzigen, daß Sie meinen werden, es hat ge-
bimmlt.“

„Dardou“, sag' ich, „Herr von Schwander — ich
muß bitten — Sie schweuen zu vergessen, mit wem
das Sie röhden! Ich s'wird hier als ein kritischer
Betrachter der Zeitereignisse.“

Nech war noch nicht fertig, da überfällt mich der
brutale Mensch mit Gewalttätigkeiten, so daß meine
Bleuten anerschossen sind, und beide Augen von
der Brutalität getreten haben.

Jetzt bin ich aber in den East gegangen. Im
ersten Moment war ich so röhden — „ich wär'
imstand gewesen und häßt ihm verlast.“
„Aber nein“, hab' ich mir überlegt, „Franz, Sie
seune Bege. Der Herr von Schwander ist ein
Dostitje, du bist ein Dostitje — politische Kämpfe
hat es zu allen Zeiten gegeben.“

Also hab' ich ihm richtig nicht verlast, sondern
im Numero 52 von der „Wahrheit“ hab' ich eine
ironische Notiz gebracht: „Der netige Schwa-
gelmüller, Herr von Schwander, (mit fünf Punkten),
der war uns schon wieder die Freundlichkeit auf-
sagen. Wie werden uns nächstens eingehend mit
seiner Tätigkeit als Gemeinderat besessen.“

Am nächsten Tag s'wird ich mir das Abnommah,
Jeh soll er Jesum Christum kennen lerna. A Nag'
edam ohne Gnad' un Darmberstigkeit auf do
5 Frauen sit, wos er mir von letzten Anstalt
schuldi is.

Die Amnestie

Gedult! Gedult! hoch: Zeit ist Geld,
Und groß der Kinderlegen.
Gedult! Es kam ja kaum zur Welt.
Man muß sich's überlegen.

's ist masculini generis,
Gewiß! Drum nicht erschrecken!
Dür wartet noch solange, bis
Die erste Windel trocken!

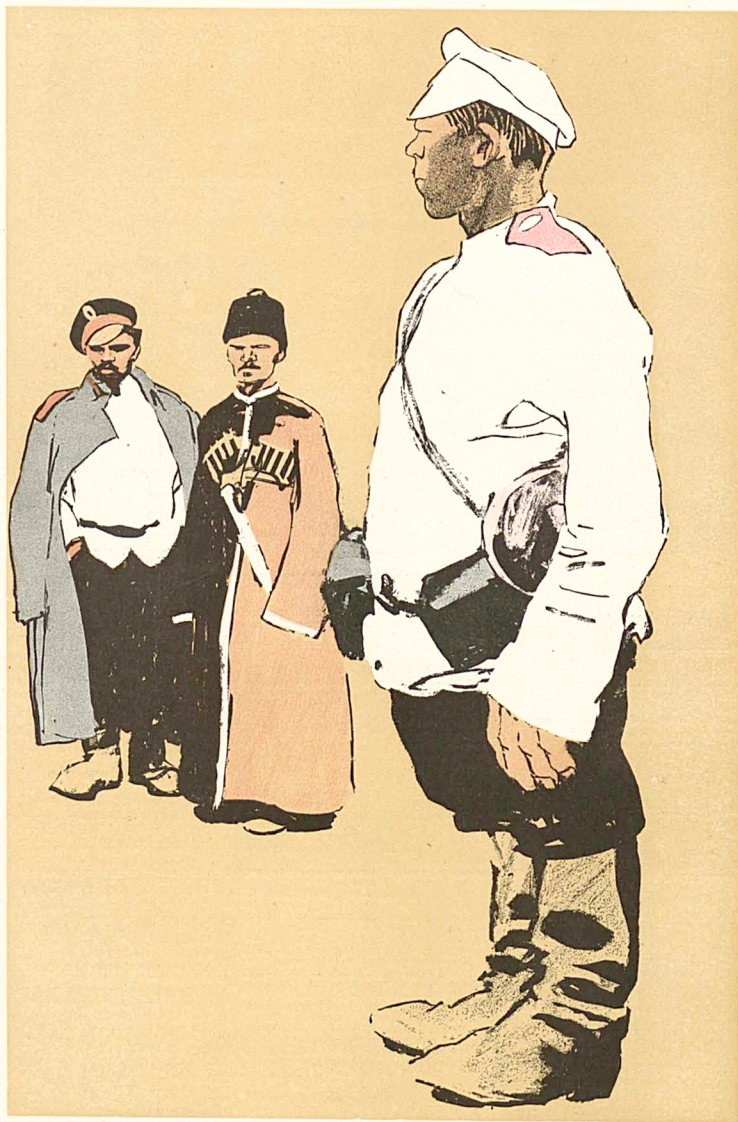
Dur nicht die Noare gleich gerault!
Doch immer büßt ihr hoffen.
Solange man's noch nicht gestaut,
Steht euch der Himmel offen.

Ihr wißt: was lange währet, wird gut.
Doch kam euch Heil geschehen.
Ihr kennt die Preußen ja — nur Mat!
Die Sache wird schon gehen.

Man gibt bei uns die Freiheit nie
Dem ersten besten Fiegel;
Denn jede rechte Amnestie
Weicht einer Unmisset.

Zur Regel zählt der Millionär
Der Lust und so weiter,
Ausnahmen sind der Bedackter
Und seine Mitarbeiter.

© 1897 G. G. G.



„Welche gehorsamst, Sergeant Dumcsikow, ich möchte die gepumpten fünfzig Kopeten zurück haben.“ — „Ich habe jetzt kein Geld, aber morgen ist Pogrom, da stelle ich dich in die erste Reihe.“